

# Reisen mit einem Kleinkind durch China

Reisen mit einem Kleinkind durch China ist möglich und macht Spaß! Wir haben vom 20.03.08 bis 31.03.08 eine tolle Reise durch China (Peking, Xi'an, Longji, Yangshuo) gemacht und haben danach noch eine Woche in Hong Kong verbracht. Zum Zeitpunkt der Reise waren wir (noch) eine dreiköpfige Familie – die Eltern 33 Jahre alt (und Mama 17 Wochen schwanger) und der kleine Liam, der am Tag nach unserer Rückkehr 2 Jahre alt geworden ist.

Wir möchten Sabine Stambke von Amazing China ([www.amazing-china.de](http://www.amazing-china.de)) ganz herzlich bedanken, da sie die Reise für uns super organisiert hat. Unten folgt eine Beschreibung, besonders bezüglich „Reisen mit Kindern“, unseres China-Abenteuer Urlaubs.

Linda, Lars & Liam G.  
München, 2008

## Hinreise: München nach Peking

Wir sind mit KLM/China Southern Airlines über Amsterdam nach Peking geflogen (8:45 Stunden über Nacht). Da Liam noch nicht 2 Jahre alt war, haben wir für ihn nicht bezahlen müssen (nur Steuern & Gebühren), dies hieß aber, dass er auch keinen Sitz im Flugzeug bekommen hat. Und leider war der Flug so voll, dass wir nicht das Glück hatten, trotzdem einen freien Sitz für ihn zu bekommen. Der Flug war also für uns Eltern etwas unbequem (Liam war schon ziemlich groß & schwer) aber es ging. Von Amsterdam nach Peking hatten wir eine chinesische Besatzung im Flugzeug und die meisten von ihnen konnten so gut wie kein Englisch sprechen. Der Service war aber trotzdem in Ordnung. Wir warnen aber vor dem asiatischen Gericht auf dem Menü (Reis = asiatisch oder Nudeln = Pasta) – es war sehr scharf (szechuan?)!!

## Ankunft in Peking

Wir wurden am Flughafen in Peking von unserer Reiseführerin (Sophie) und unserem Fahrer getroffen. Sophie hatte einen nagelneuen (Plastikverpackung war zum Teil noch dran) 3-Rad Buggy für uns schon dabei (diesen durften wir für die ganze Reise mitnehmen und am Ende behalten!). Das Auto war ein großer Van wo unser Gepäck, Kraxe (Kid-Carrier) und Kinderwagen wunderbar reinpasste. In Peking haben wir bei einem Freund übernachtet und wurden direkt zu seiner Wohnung gefahren. Unsere Reiseführerin Sophie sprach ok Deutsch d.h. wir konnten einander gut verstehen.

## Tag 1 - Peking

Vormittags haben wir den Platz des Himmlischen Friedens und die verbotene Stadt besichtigt – dies war zeitlich gut machbar. Hierfür empfehlen wir eine Kraxe zu benutzen und keinen Kinderwagen. Die verbotene Stadt ist voller Treppen, hoher Türschwellen und unebenem Kopfsteinpflaster. Die verbotene Stadt ist recht voll mit Touristen aber Liam konnte gut alleine bzw. an der Hand rumlaufen. Sophie ging super gut mit ihm um und hat auch auf ihn aufgepasst. Nur als er Müde wurde, haben wir ihn in die Kraxe getan und bis wir durch waren, die verbotene Stadt ist ganz groß, ist Liam in der Kraxe eingeschlafen. Praktischerweise holte unser Fahrer uns an dem hinteren Ausgang ab.

Liam bekam viele interessierte Blicke von den Chinesen da er ein kleiner süßer blonder Junge mit blauen Augen ist. Einigen wollten auch Fotos mit ihm machen lassen aber es war aber nicht so schlimm wie wir befürchtet hatten. Nur vereinzelt wollten ihn die Leute gerne auf den Arm nehmen was er natürlich nicht mochte. Nachmittags haben wir kein Programm gehabt. Wir mussten uns von dem anstrengenden Flug noch etwas erholen (Nachmittagsschlaf) und haben dann Zeit mit unserem Freund verbracht.



## Tag 2 – Peking; Tagesausflug zur chinesischen Mauer

Wir sind nach Mutianyu gefahren um die chinesische Mauer zu besichtigen. Die Fahrt dort hin dauert ca. 90 Minuten. Wir sind mit dem kleinen Sessellift hoch zu der



Mauer gefahren, da es mit Liam dabei nicht möglich war alles zu laufen. Die Mauer ist sehr beeindruckend. Von den hohen Aussichtspunkten kann man wunderbar sehen wie die Mauer sich weit am Horizont noch über die Berge schlängelt. Wir waren etwas überrascht darüber wie steil die Mauer ist und auch wie viele Treppen sie hat. Es ist daher absolut nicht möglich die Mauer mit einem Kinderwagen zu besichtigen. Mit einer Kraxe ist es aber gut möglich, wenn auch ein bisschen schwierig an einigen sehr steilen Stellen. Es gab aber auch Stellen, wo Liam selber rumlaufen konnte z.B. bei den Türmen. Runter sind wir mit den „Rodelbahn“ gefahren. Liam ist mit Papa gefahren und Mama hat die Kraxe mitgenommen. Dies hat richtig Spaß gemacht und ist kein Problem mit einem Kind zu machen. Wir haben in einem Restaurant vor Ort lecker gegessen – die Gerichte hat uns die Reiseführerin ausgesucht.

## Tag 3 – Peking; Sommer Palast & Hutong Tour

Wir fanden den Sommer Palast viel schöner als die Verbotene Stadt. Leider war es ein bisschen windig an diesem Tag und keine Boote durften auf dem großen See fahren. Man kann den Sommerpalast mit einem Kinderwagen gut besichtigen – es gibt einen ausgeschilderten behindertengerechten Weg durch die Höfe. Mit einem

Kleinkind dabei kann man nicht alles sehen – es ist einfach zu groß. Aber einen schönen Eindruck kriegt man schon.

Danach sind wir wieder in der Stadt gefahren und haben eine Hutong Tour gemacht. Hierbei fährt man in Rickshaws durch die engen Gassen einer der erhaltenen alten Viertel von Peking. Dies ist ganz toll mit einem Kleinkind zu machen. Es war ein bisschen kühl an dem Tag aber sie hatten Decken dabei, worunter wir es uns schön kuschelig gemacht haben. Wir haben dort bei einer Familie Mittag gegessen. Es war sehr interessant eines der Häuser von innen zu sehen – richtig klein und eng. Die Leute waren sehr nett und haben uns deren zu Hause gezeigt und Liam sogar ein kleines Geschenk gegeben. Das Essen war auch ganz lecker.



Am Abend haben wir den Nachtzug nach Xi'an genommen. Es fiel uns leicht uns in dem Bahnhof zu Recht zu finden – alles ist super organisiert. Es ist wie ein Flughafen geregelt; mit Wartezimmern und „Boarding Times“. Unser Zug wurde aufgerufen (auf English & auf einer Anzeigetafel) und man geht direkt zum Gleis durch und steigt dann direkt in den Zug ein. Wir hatten einen 4er Schlafwaggon für uns alleine. Dies war perfekt und eine

schöne Abwechslung vom Fliegen. Liam hat es sehr genossen. Um 7 Uhr in der Früh wurde Kaffee vorbei gebracht (wenn am Vorabend bestellt). Frühstück hatten wir selber mitgenommen. Mit Kleinkindern würden wir empfehlen, so wie wir, erste Klasse zu buchen. Das Privileg, 45 Minuten vor Abfahrt und 30 Minuten von den Massen einsteigen zu können macht es deutlich entspannter und lohnt sich. Teuer war es eigentlich auch nicht (erste Klasse 4er Schlafwaggon ca. 180 EUR für eine 12 Std. fahrt).

## Tag 4 – Xi'an

Unsere Reiseführerin (Lu) hat uns direkt vor der Tür unseres Zugwaggon empfangen und konnte sehr gut deutsch sprechen. Wir hatten wieder einen großen Van mit Fahrer. Wir sind zuerst ins Hotel (mittelklasse, ganz in Ordnung) gefahren, um dort einzuchecken und uns frisch zu machen, dann ging es gleich los Richtung „Terracotta Armee“ (ca. 1 Std. Reisezeit). Die Ausgrabungen der Terracotta Armee sind sehr beeindruckend – die schiere Größe der Stätte haut einen erstmal um. Das



ganze kann man sehr gut mit einem Kleinkind besichtigen (selber rumlaufen) und es ist Kinderwagenfreundlich. Wir haben in einem Restaurant vor Ort gegessen – Lu hat die Gerichte ausgewählt und es war alles sehr lecker. Der Service war exzellent: als wir mit einem schlafenden Liam ankamen, hat die Bedienung sofort 2 Stühle zusammen geschoben, um für ihn ein Bett zu machen.

Am Nachmittag haben wir die Wildganspagoda besichtigt. Dies ist sehr schön angelegt mit vielen Höfen wo man kleine Pausen machen kann um die Umgebung zu genießen. Es ist mit einem Kinderwagen machbar (behindertengerechten Weg). Die Stadt Xi'an ist sehr nett und an sich sehenswert. Unser Besuch war leider sehr kurz z.B. haben wir die Stadtmauer nur im vorbeifahren gesehen. Man kann hier gut einen Tag länger verbringen. Wir sind gleich am nächsten Morgen nach Guilin geflogen.

## Tag 5 – Reisterrassen in Ping'an

Wir wurden am Flughafen von Guilin vom Gasthaus Besitzer aus Ping'an erwartet (er konnte gut englisch). Dieses Mal hatten wir einen Jeep mit Fahrer wo alles gut rein passte. Die Fahrt nach Ping'an dauerte ca. 2 ½ Stunden und brachte uns immer höher und höher. Schließlich hörte die Strasse auf und wir mussten zu Fuß zum Dorf hoch laufen – Ping'an ist ein autofreies Dorf direkt bei den Reisterrassen. 3 Frauen haben unsere ganzen Sachen in gewobenen Körben auf dem Rücken zum Gasthaus hoch getragen. Liam wurde in der Kraxe von Papa hoch getragen. Es war ein steiler aber kurzer Weg zum Gasthaus. Unser Gasthaus war sehr nett und kinderfreundlich und wir haben ein sehr großes Zimmer mit kleiner Terrasse/Balkon und eigenem Bad gehabt. Das Essen dort war sehr lecker.



Am Nachmittag sind wir im Dorf ein bisschen spazieren gegangen. Hier können Kleinkinder aber nicht viel alleine rumlaufen. Man muss sie tragen oder zumindest an die Hand nehmen, da das Dorf mit schmalen Wegen und Treppen vernetzt ist, wobei die eine Seite oft ein sehr steiler Abhang ist.

### **Tag 6 – Reisterrassen**

Am nächsten Tag haben wir den Spaziergang durch die Reisterrassen zu den „Aussichtspunkten 1 & 2“ gemacht. Hierbei wurde Liam in der Kraxe getragen. Der Gasthaus-Besitzer war unser Guide. Die Aussichten von dem Weg sind wunderschön – und wir waren ganz alleine unterwegs (keine anderen Touristen) bis wir Aussichtspunkt 2 erreichten. Es hat an dem Tag leicht geregnet. Man muss nur auf die „traditionellen Frauen in Pink“ aufpassen, die man unterwegs trifft und einem etwas verkaufen wollen. Sie haben Liam Sachen direkt in die Hand gegeben und natürlich hat er nicht verstanden, dass es kein Geschenk und nicht seins war. Sie waren allgemein sehr penetrant – vielleicht weil so wenig Touristen unterwegs waren.



### **Tag 7 – Reisterrassen nach Yangshuo**

Gleich nach dem Frühstück sind wir runter aus dem Dorf gelaufen und sind dann mit dem Auto nach Yangshuo gefahren. Dies ist eine wirklich lange Autofahrt (4 Std.) für Kinder aber zum Glück hat Liam viel geschlafen. Unser Gästehaus, ein sehr schöner renovierter Bauernhaus-Komplex, lag etwas außerhalb der Stadt (10 Minuten mit einem Taxi, welches einem problemlos und schnell bestellt wird). Wir hatten wieder ein ganz großes, schönes Zimmer mit Bad. Der Standard war relativ einfach aber völlig ausreichend. Das Essen dort (Abendessen, Mittagessen, Frühstück) war sehr, sehr lecker. Da das Wetter dort etwas wärmer war, haben wir oft draußen auf der Terrasse gegessen. Liam hat es geliebt, den Hahn und die Hühner, die auf dem Gelände wohnten, zu jagen. Das Personal war sehr kinderfreundlich dort (die Gäste waren sehr international und viele Kinder waren dabei). Am Nachmittag haben wir die Stadt kurz besichtigt. Empfehlenswert ist ein Spaziergang durch den bunten Lebensmittel-Markt – machbar mit einem Kinderwagen.

## Tag 8 – Yangshuo

Nach dem Frühstück am nächsten Tag hat unsere Reiseführerin (Christina - sprach sehr gutes englisch) uns abgeholt. Sie hat uns auf eine Fahrradtour durch die Landschaft genommen. Die Fahrräder vom Gasthaus waren gut und für Liam gab es bei Papa hinten dran einen richtigen Kindersitz mit Gurt. Die meiste Zeit sind wir auf Wegen ganz ohne Autos gefahren – es war also sehr angenehm und ruhig. Die Landschaft um Yangshuo herum ist spektakulär. Überall ragen Karsthügel aus dem Boden heraus und wir haben Bauern mit Wasserbüffel in den Feldern arbeiten sehen. Christina hat uns viele interessante Sachen erzählt und hat beim Fahrradfahren die Kraxe für uns auf dem Rücken getragen! Mit Liam ging sie super gut um und hatte totales Verständnis für das „mit einem Kleinkind unterwegs sein“, da sie selber 2-fache Mutter ist. Beim „Mondberg“ sind wir angehalten und hoch gelaufen (Liam in der Kraxe).



Es war ein langer, steiler und rutschiger Weg nach oben aber der Weg wieder nach unten war viel unangenehmer wegen der Rutschgefahr. Für den Blick von oben hat es sich aber gelohnt. 2 Frauen haben uns dabei ganz lieb (nicht aufdringlich) geholfen (Hand gehalten wo nötig) und auf uns aufgepasst (an den rutschigen Stellen) – dafür kauft man Getränke bzw. Postkarten von ihnen. Während

wir geklettert sind, ist Christina nach Hause gefahren (ein Dorf ganz in der Nähe) um unser Mittagessen vorzubereiten. Als wir unten ankamen holte sie uns wieder ab und brachte uns zu sich nach Hause. Wir haben zugeschaut, als sie alles in einem Wok gebraten hat und haben dann mit ihr und ihren 2 kleinen Kindern gegessen. Gekocht wird auf einem Gasherd und die Flammen schlagen einen halben Meter hoch – sehr

beeindruckend. Es war super lecker und sehr interessant zu sehen wie die Leute dort leben. Danach sind wir gemütlich nach Hause geradelt. Am Ende des Tages waren wir müde aber sehr zufrieden und haben ein ganz leckeres chinesisches Essen im Gasthaus genossen.

## Tag 9 – Yangshuo

Am nächsten Tag haben wir den Morgen zur freien Verfügung gehabt. Wir haben lecker gefrühstückt und uns einfach im Gasthaus entspannt.

Am Nachmittag hat Christina uns wieder abgeholt und wir sind mit dem Gasthaus-Van nach Xing Ping gefahren (ca. 1 Std). Von dort aus haben wir eine anderthalb Stunden Bootsfahrt (völlig ausreichend für uns und Liam) auf dem Fluss gemacht. Die Landschaft drum herum war wunderschön. Halbwegs hält das Boot am Ufer an

und man kann aussteigen um Fotos zu machen oder um Essen und Souvenirs zu kaufen. Wir waren die einzigen Westler auf dem Boot. Es war eine Erfahrung mit chinesischen Touristen unterwegs zu sein – sie machen viele Fotos und sind oft sehr aufgeregt, einige benehmen sich aus unserer Sicht etwas daneben. Am anstrengendsten waren sicherlich die, die auch beim dritten „Nein!“ nicht verstanden, dass Liam nicht in ihre Arme für ein Foto wollte und ihn kein Essen aus einer chinesischen Straßenküche anbieten sollen. Zum Glück war das die Ausnahme. Nach der Bootsfahrt hatten wir noch Zeit einen kleinen Spaziergang durch Xing Ping, ein sehr hübsches altes Dorf, zu machen.



### **Tag 10 – Yangshuo nach Hong Kong**

Morgens hatten wir etwas Zeit, um die Stadt Yangshuo zu entdecken. Wir haben ein auf dem süßen Markt ein bisschen eingekauft und einen Kaffee in der Fußgängerzone genossen. Dann ging es los Richtung Flughafen Guilin. Die Fahrt schien ewig zu dauern aber irgendwann kamen wir am Flughafen an – eine letzte chaotische Fahrt auf schlechten chinesischen Straßen! Wir sind nach Hong Kong geflogen (1 Std.) und haben 6 Tage bei Freunden verbracht – dort haben wir unser eigenes Programm gemacht. Ein Besuch in Hong Kong lohnt sich – die Stadt selber ist sehr beeindruckend mit vielen Sehenswürdigkeiten. Zusätzlich waren wir in Disneyland Hong Kong mit Liam – dort haben wir alle viel Spaß gehabt. Die Stadt ist aber nur mäßig Kinderwagen freundlich (es gibt nicht überall Rolltreppen wo man sie braucht z.B. in den Skywalks und Arkaden). Die Leute sind aber sehr freundlich und helfen gerne z.B. Kinderwagen die Treppen hoch tragen.

### **Tag 17 – Rückreise: Hong Kong nach München**

Dieses Mal sind wir tagsüber geflogen, was sich als ganz gut herausstellte. Wir waren nicht gezwungen, zu schlafen und es war ok für Liam sich im Flugzeug hin und her zu bewegen. Zum Glück hatten wir auch die Plätze in der ersten Reihe hinter der Wand, wo die Babybetten aufgehängt werden. Hier hat man mehr Beinfreiheit und Platz für Liam auf dem Boden zu stehen bzw. spielen.

Wenn man aber auf einem Flug viel schlafen möchte, mit dem Kind liegend auf dem Schoß, sind diese Plätze nicht zu empfehlen, da man die Armlehnen nicht hochklappen kann (da sind die Tische drin). Das Kind kann also nicht verteilt auf beiden Eltern liegen.

Wir sind wieder über Amsterdam geflogen und von da aus weiter nach München. Es war ein langer Flug (12 Std.) aber es ging. Als wir in München zu Hause ankamen war es ca. 22:00 Uhr lokale Zeit (für unsere Körper 4:00 Uhr Hong Kong Zeit). Wir sind alle gleich ins Bett gegangen und sind am nächsten Morgen etwas früher als normal aufgestanden d.h. wir waren schon fast zeitlich umgestellt. Am nächsten Morgen haben wir den 2. Geburtstag von Liam gefeiert!

## **Zusammenfassung**

Reisen durch China mit einem Kleinkind ist gut machbar und lohnt sich. Wir müssen aber auch dazu sagen, dass man gute Nerven haben muss. Der Verkehr ist nach unseren Standards ziemlich verrückt und in den Autos gibt es meistens nicht mal normale Sitzgurte ganz geschweige denn Kindersitze. Man muss das Kind selber sehr gut fest halten! Die Reisterrassen und der Mauer sind nicht sehr geeignet für Kleinkinder – hier muss man sie viel tragen. Hierfür empfehlen wir eine Kraxe z.B. KidsComfort II von Deuter.

## **Essen & Trinken**

Das Kind sollte kein pingeliger Esser sein oder zumindest gekochten Reis mögen. Zum Glück liebt Liam gekochten Reis! Er hat aber auch gebratenen Reis mit Gemüse, gebratene Nudeln, Suppe und einige andere Gerichte ausprobiert. Gekochter Reis blieb aber seine Hauptnahrung während der ganzen Reise. Zum Frühstück gab es immer etwas Westliches (Ei, Toast, Cornflakes, Yoghurt, Pfannkuchen, Obstsalat usw.) was wir alle gerne gegessen haben. Einige der Unterkünfte haben auch westliche Hauptgerichte angeboten (z.B. Pasta), dies haben wir aber nie ausprobiert. Kekse und Bananen kann man fast überall kaufen – die waren unsere Snacks. Wir haben nur Wasser aus der Flasche getrunken (und dies auch zum Zähneputzen benutzt).

Die Reiseführer haben immer sehr leckere Gerichte für uns in den Restaurants ausgesucht und es gab immer mehr als genug zu essen.

Keiner von uns hat irgendwelche Probleme mit dem Magen bekommen.

## **Unterkünfte**

Unsere Unterkünfte waren alle sehr gut. Wir haben immer ein eigenes Badezimmer mit Dusche gehabt – einmal haben wir sogar eine Babybadewanne für Liam bekommen.

Liam hat mit uns im Doppelbett geschlafen – mehrere der Unterkünfte hätten uns aber ein Babybett zu Verfügung gestellt, wenn wir es gewollt hätten.

## **Allgemein**

Wir haben keine schlechte Toiletten-erfahrungen gemacht, wie so oft berichtet wird. Das die Chinesen so viel Spucken, haben wir auch nicht erlebt. Vermutlich hat das pre-olympia Training der Regierung hier Wirkung gezeigt.

## **Man braucht:**

- ❖ auf jeden Fall gute Schuhe. Bei den Reisterrassen sind die Wege schmal, uneben und rutschig wenn nass. Das gleiche gilt für den Mondberg bei Yangshuo.
- ❖ Regenhose und Jacke für Kinder. Es hat bei uns ein bisschen geregnet in Ping' an und Yangshuo.
- ❖ Kraxe (abhängig von Alter des Kindes) - auf jeden Fall für die Mauer und Ping' an.
- ❖ Für die Reisterrassen: Snacks & Obst mitbringen (bzw. Essen für das Kind). Es gibt zwar kleine Läden dort aber die Produktauswahl ist limitiert. Man braucht sowieso etwas für die lange Fahrt dahin.
- ❖ Wir mussten keine Windeln in China kaufen da wir genug dabei hatten. Erst in Hong Kong mussten wir nachkaufen (dort kein Problem). In den größeren Städten in China gibt es aber bestimmt Windeln zu kaufen.